

Zur Entstehung der "best guess" CO₂-Verdoppelungssensitivität ECS=3±1,5 Grad - Charney Report 1979, Villach-Konferenz 1985, IPCC und KalteSonne

Von Dipl.-Ing. Peter Dietze

30.6.2022

Interessant ist hierzu der alte Report vom National Research Council/Charney (MIT) von 1979 unter https://geosci.uchicago.edu/~archer/warming_papers/charney.1979.report.pdf, wobei ein Grossteil der damaligen Klimaforschungs-Elite mitgemacht hat. Erstaunlicherweise war man da schon bei etwa ECS= +3 Grad für CO₂-Verdoppelung, offenbar aber nicht basiert auf der späteren Fehlinterpretation von Eisbohrkernen, sondern bereits gemäss Strahlungsphysik bei etwa 1 Grad vom CO₂ (allerdings clear sky d.h. ohne Wolken) sowie knapp 2 Grad Wasserdampf-Feedback. Details hierzu sind aber im Report nicht zu finden.

Bei der Klimakonferenz in Villach 1985 stand fälschlich die etwa 20fach zu hohe solar-ozeanische Ausgasungssensitivität (!) vom Vostok-Eisbohrkern der Antarktis mit linear 6,5 K pro 100 ppm im Fokus (siehe Bild, entsprechend einer Verdoppelungssensitivität von gut 12 K) - obwohl diese mit der Bodenerwärmung durch den Strahlungsantrieb bei CO₂-Verdoppelung garnichts zu tun hat.

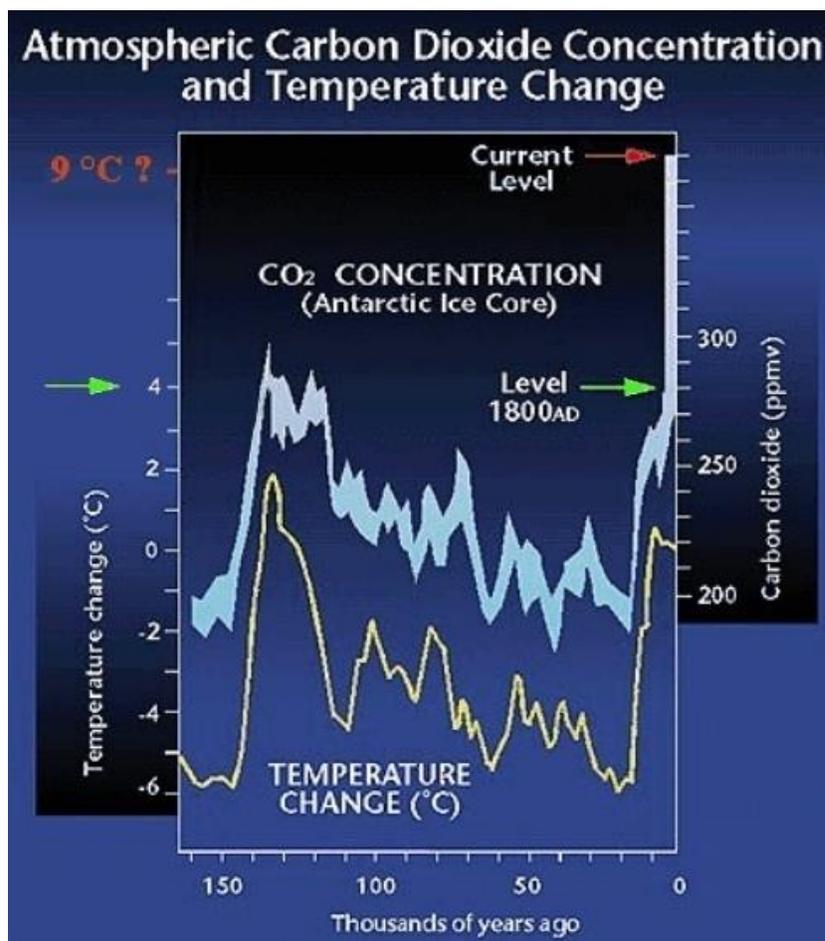


Bild: Analyse des antarktischen Vostok-Eisbohrkerns 1985 mit 6,5 Grad pro 100 ppm CO₂ linear

Die Präsentation der Bohrkernanalyse bei der Klimakonferenz in Villach löste wegen des vermeintlich riesigen CO₂-Effekts grosse Besorgnis aus. Danach erfolgte 1988 die IPCC-Gründung und ECS wurde als fragwürdiger Kompromiss auf etwa 1/4 vom Eiszeitwert reduziert. Dieser spielt fälschlich bis heute eine Rolle, siehe z.B. den Abstract 2012 von PALAEOSENS "Making sense of palaeo climate sensitivity" unter <https://www.nature.com/articles/nature11574> - aber eine Information über die erforderliche drastische Reduktion auf den strahlungsphysikalischen (real aber noch etwa 5fach zu hoch vom IPCC festgelegten) Fake-Wert des Charney-Reports sucht man vergeblich. Es entstand dann ein Streit der Paläo- mit den Neuzeitforschern um die CO₂-Sensitivität.

Weil der ECS-Wert für die Paläoforscher viel zu niedrig war, mussten sich diese das Eis-Albedo-Feedback ausdenken, und weil er für die Strahlungsphysik der Neuzeitforscher viel zu hoch war, erfand man ein exorbitantes - nirgends nachgewiesenes - Wasserdampf-Feedback (1,11•Faktor 2,7=3 K). Bis heute ist 3 K noch der meist für IPCC-Klimasimulationen benutzte "best guess" der einen Temperaturanstieg $\Delta T = 3,0 \text{ K} \cdot \ln(C/Co) / \ln(2)$ erzeugt.

KalteSonne legte sich z.B. auf etwa IPCC/2 gemäss Nic Lewis & Judith Curry fest und schlägt zur Stabilisierung bei der heutigen CO₂-Konzentration - wegen auf 55% unserer Emission erhöhter natürlicher Senkenflüsse - eine CO₂-Halbierung für Deutschland vor. Mit der CO₂-Halbwertszeit von 38 Jahren sowie mit dem ECS von nur etwa 0,6 Grad im langfristigen Gleichgewicht berechnet, würde diese allerdings lediglich 0,0035 Grad (!) bewirken.

Prof. Vahrenholt propagierte auf der IKEK 14 in Gera eine Energiewende mit CO₂-Halbierung (u.a. durch Kernenergie, Gaskraftwerke und CCS anstatt durch Wind und Sonne). Diese ist auch gemäss meinen Argumenten im EIKE-Kommentar zu seinem "Energiewende-Sackgasse"-Beitrag GARNICHT NÖTIG. Und ein deutsches CO₂-NetZero, das fälschlich auf IPCC, CO₂-Akkumulation und Restbudget sowie Paris und Glasgow beruht, langfristig nur 3,7 ppm einspart und damit kaum einen Effekt von 0,01 Grad (!) bringt, ist erst recht nicht nötig.

Weil die reale Verdoppelungssensitivität deutlich unterhalb des IPCC-Toleranzbereichs von $3 \pm 1,5 \text{ K}$ liegt, mag zwar eine Nichtveröffentlichung dieser Tatsachen politisch korrekt sein, ist jedoch wissenschaftlich nicht akzeptabel. Mit MODTRAN wird ECS sogar zu nur 0,5 Grad (!!) berechnet (mit Wolken und US-Standardatmosphäre) siehe beim Physiker Dr. Dengler unter <http://klima-fakten.net/?p=6741>. Das ECS von MODTRAN wird bisher vom IPCC ignoriert.

Die wissenschaftlich korrekten Erkenntnisse werden sich letztlich verbreiten, zumal der sehr teure extreme Ausbau der volatilen Solar- und Windenergie, der keinesfalls unseren heutigen gesamten Energiebedarf von etwa 4000 TWh/a decken kann. Und ohne gigantische sowie unbezahlbare und unrealisierbare saisonale Speicher kommt es bald zu inakzeptablen Abschaltungen wegen Strommangels (besonders im Winter) sowie - auch wegen der Probleme mit Wasserstoff – was zu einer Rückkehr zu Energie- und Klimavernunft führen wird. Hoffentlich nicht zu spät.